Risikofreudige Gentlemen am Cresta Run in St. Moritz

Autor(en): **Melcher, Marcel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **52 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993168

Nutzungsbedingungen

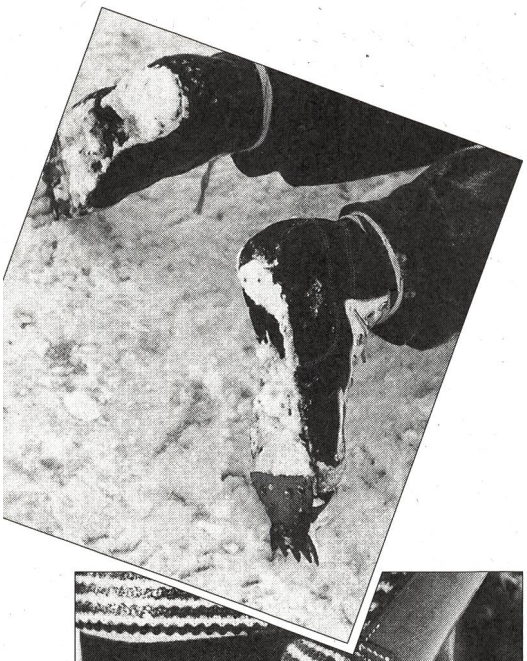
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

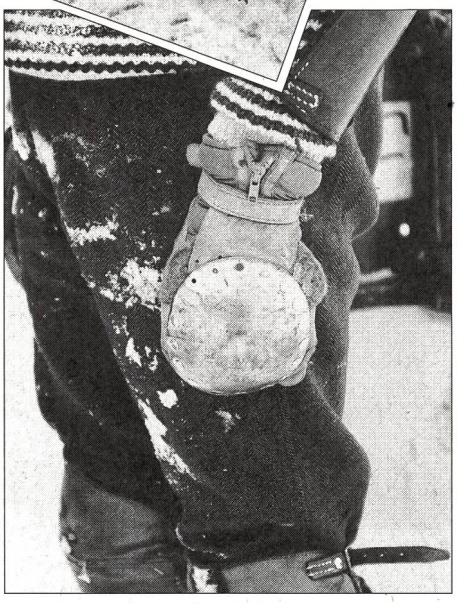
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Skeleton

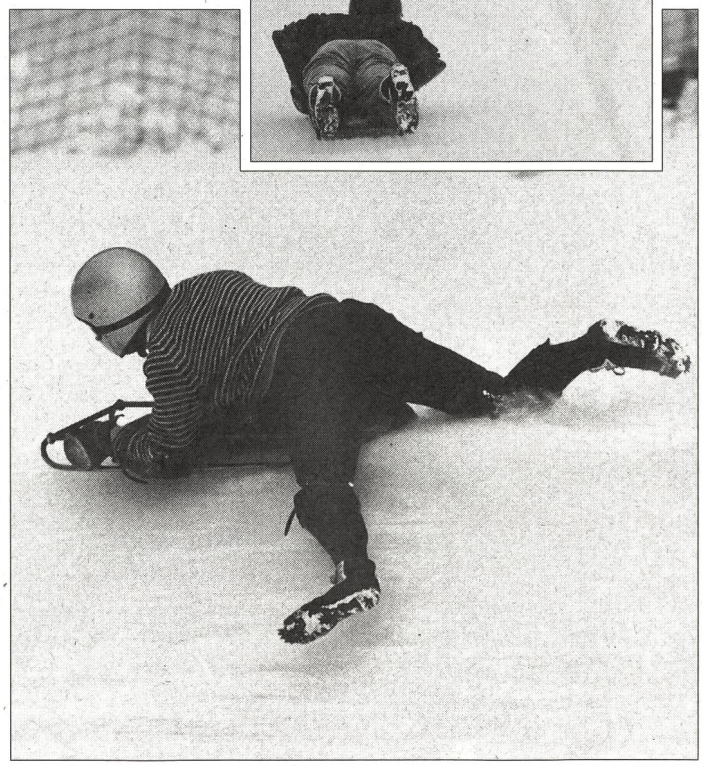
Risikofreudige Gentlemen am Cresta Run in St. Moritz

Marcel Melcher
Fotos: Daniel Käsermann

Die spassige Fortbewegung mit kleinen Schlitten auf Schnee war bis Mitte des letzten Jahrhunderts den Kindern vorbehalten. Die erwachsenen Bewohner der Alpen übten sich damals in vornehmer Zurückhaltung.

Es bedurfte der spleenigen Engländer, um diese Freizeitbeschäftigung sozusagen salonfähig zu machen. Darüber hinaus haben die Briten, wie bei der Entwicklung von Fussball oder Golf, vergnügte Bewegung in einen faszinierenden Wettkampfsport gebracht. Im Winter 1885 wurde in St. Moritz der Cresta Run zum ersten Mal gebaut. Diese Eisrinne war die Vorgängerin der Bobbahnen und verbindet, als einzige reine Skeletonbahn der Welt, noch heute St. Moritz mit dem Ortsteil Cresta in Celerina. Der Cresta Run zog in seiner langen Geschichte eine Reihe von Exzentriker und Athleten, Prinzen und Arbeiter, Politiker und Wirtschaftsführer in seinen Bann. Vor allem die Spannung des Risikos, mit gegen 130 Stundenkilometern kopfvoran übers Eis zu gleiten, macht Skeletonfahrer süchtig. Die berühmte «Shuttlecock»-Kurve wird bewusst so angelegt, dass im Schnitt jeder 15. Fahrer aus der Bahn fliegt. – Über 700 «Cresta Rider» (Fahrer) aus rund 35 Nationen reisen jeden Winter für diesen Nervenkitzel ins Oberengadin. Voll sportlich ambitioniert sind vielleicht 5 Prozent – für die meisten gilt die Bewältigung der Bahn ohne Zwischenfall als oberstes Gut. Auf dem Cresta Run ist der Amateur noch eigentlicher Liebhaber seines Sports. Auch beim «Grand National», dem wichtigsten Rennen der Saison, entrichten die Teilnehmer ihr Startgeld, und zu verdienen gibt es neben dem Pokal ausschliesslich Anerkennung. Sicher auch deshalb ist die Stimmung unter den Kontrahenten ausnehmend kameradschaftlich. Allgegenwärtiger Respekt vor den Sturzrisiken schlägt Brücken über soziale und nationale Grenzen hinweg. Der Cresta Run kann nicht gebändigt werden, schon gar nicht mit Aggressivität oder durch Tollkühnheit. Im Gegensatz zu den Bobbahnen sind hier die Kurven so gebaut, dass ein Sturz aus der Bahn heraus immer möglich ist. Konzentration, ein gutes Auge, Balance auf dem Skeleton und innere Ausgewogenheit machen den guten Fahrer aus. Der «St. Moritz Toboganning Club» ist als Veranstalter ein klassischer Klub englischer Prägung. Er ist keinem Sportverband angeschlossen und kennt keine Nationalmannschaften. Unter diesem traditionalistischen Aspekt muss auch die Tatsache eingeordnet werden, dass

Linke Seite: Stahlbremsen an den Schuhen und Eisenbeschläge an den Handschuhen schützen vor dem rauhen Eiskanal (oben). Vor der Jungfernfahrt erhalten die «Cresta Rider» ihre letzten Instruktionen (unten).

Frauen nicht auf die Bahn dürfen. Unter fadenscheinigen Vorwänden wurden die zu Beginn aktiven Frauen im Jahre 1929 ausgeschlossen. In der Garderobe kann man(n) heute lesen: «Cresta Run – wo Ladies keinen Ärger machen und die Geplagten Ruhe finden.» ■

Rechte Seite: Trotz frisch gefallenem Schnee setzt der Skeleton-Fahrer die Stahl-Bremsen an den Schuhen ein, um nicht, wie durchschnittlich jeder fünfzehnte «Rider» aus der Shuttlecock-Kurve (unten) geschleudert zu werden.